

Donnerstag, 7. April 2016

OFFENBACH



Am Klavier in ihrem Element

Pianistin Lydia Maria Bader gibt
ihr Offenbacher Konzertdebüt

Erstes Heimspiel der Wahl-Offenbacherin: Lydia Maria Bader musiziert am kommenden Sonntag in der Frei-religiösen Gemeinde. ■ Foto: Johann Dirschl

Von Klaus Ackermann

OFFENBACH = Leidenschaft, Innigkeit, Temperament. Dies sind nur einige Attribute, mit denen die Auftritte von Lydia Maria Bader bedacht werden. Am Sonntag gibt die 34-Jährige ihr erstes Klavierkonzert in der Wahlheimat Offenbach mit Werken von Grieg, Ravel, Liszt und Debussy.

Nach Offenbach kam sie der Liebe wegen. Und die Stadt ist für Pianistin Lydia Maria Bader nach wie vor Ausgangspunkt internationaler Tourneen. Höchste Zeit also fürs Heimspiel der viel gefragten Solistin, am kommenden Sonntag, 10. April, um 17 Uhr in der Frei-religiösen Gemeinde am Schillerplatz. „Elemente – Erde, Wasser, Wind und Feuer“ ist das Programm übertitelt. Fündig wurde Bader bei Romantikern wie Liszt und Grieg, aber auch bei den Franzosen Debussy und Ravel.

Natürlich hat sie an diesem Vormittag bereits die erste

„Übungs-Einheit“ absolviert, als man sich am Offenbacher Wilhelmsplatz trifft. Kein stures Etüden-Spiel, sondern immer am Stück, vorzugsweise dem Programm des nächsten Klavierabends, wie die sympathische Musikerin erläutert. Der kommt bestimmt am Sonntag und ist mit „Elemente“ überschrieben. Denn die vom „Focus online“ als „Superstar am Klassikhimmel“ gefeierte Wahl-Offenbacherin sucht und findet immer einen „Roten Faden“ für ihre Klavierrezitals.

Beim Debüt in der Lederstadt liefern ihn Edvard Grieg mit seiner „Peer Gynt Suite“, Franz Liszt und Maurice Ravel mit „Wasserspielen“, die den Virtuosen fordern, und nicht zuletzt ein weiterer Impressionist, Claude Debussy mit „Les sons et les parfums tournent dans l'air du soir“ (frei: Töne und Duft in der Abendluft).

Das Licht der Welt erblickte Bader im oberbayerischen Trostberg, ihr Vater war Musiklehrer an einem Gymnasi-



um. „Da kam man um den Flügel gar nicht herum“, berichtet sie.

Mit 15 Jahren wurde sie bereits in die Münchner Musikhochschule aufgenommen, studierte nach dem Abitur bei Michael Schäfer, der ihr heute noch mit Rat und Tat zur Seite steht – und sie auch zwischenzeitlich nach Paris schickte, wo kein Geringerer als der Pianist Michel Béroff ihre Liebe zur französischen Musik, vor allem zu den Impressionisten stärkte.

Die mehrfache erste Bundespreisträgerin von „Jugend musiziert“ und anderer internationaler Wettbewerbe hat Konzertreisen in viele euro-

päische Länder unternommen und ist selbst in China keine Unbekannte, von der Presse als „German Piano Princess“ titulierte. Seither gastiert und unterrichtet sie regelmäßig im Reich der Mitte.

Seit 2012 lebt die Pianistin in Offenbach. Deshalb habe sie den ehemals schlechten Ruf der Stadt erst gar nicht mitbekommen, berichtet Bader augenzwinkernd. Allein schon wegen der vielen Gegensätze, der bunten Vielfalt auch im kulturellen Bereich sei Offenbach eine spannende Stadt, sagt eine, die es wissen muss, weil sie als Konzertpianistin viel in der Welt herumkommt. 2012 erscheint außerdem ihr Debüt-Album mit Werken von Beethoven, Debussy, Ravel und Liszt.

Mit ihrer zweiten Einspielung, der „Music of the North“ dokumentiert Bader zudem ihre Liebe zur nordischen Musik der Grieg und Sibelius, aber auch zu zeitgenössischen baltischen Kom-

ponisten wie Arvo Pärt und Erkki-Sven Tüür, mit dem sie in Verbindung steht.

Derzeit bereitet sie eine neue Platte vor „mit einem sehr bekannten Komponisten“ und ergänzt ihr schon umfassendes Repertoire der Konzerte für Klavier und Orchester mit einem weiteren Beethoven. Auch hier ist eine Einspielung geplant, übers Orchester wird noch hinter den Kulissen verhandelt.

Von Lampenfieber will die attraktive Solistin nichts wissen, sie spricht eher von Leistungsdruck, den jeder habe, wenn er morgens aufwache. Adrenalin gehöre nun einmal dazu – „ist der Schub vorüber, beginnt der Spaß“, sagt eine Pianistin, die sich mit Sport fit hält und gern neue Sprachen lernt, zur Zeit ist Spanisch dran. Bader ist eine Frau, die in Offenbach „ein ganz normales Privatleben führt“. Allenfalls bringe sie ihrem Kater das Klavierspiel bei...

→ <http://lydiamariabader.com/>